

Englisch ab der ersten Klasse

Alle 13-Jährigen sollen Englisch lernen; baz 10. 1. 05

In der baz vom 10. Januar fand ich diesen Artikel sehr schön aufgemacht: Ein Fünfspalter mit ebenso breitformatigem Farbbild neben der schlanken Nachrichtenspalte rechts. Und gut war das Foto auch: links ein sympathischer Lehrer – weisshaarig, buntes Hemd, blauer Pulli – und rechts von ihm englische Wörter, wie er sie mit weisser Kreide gerade auf die Tafel schreibt, z. B. «to make fast». Der Legende entnehme ich, dass «Basler Lehrer den Absichten des Erziehungsdepartements kritisch gegenüberstehen».

Wie alle naiven Zeitungsläserinnen und -leser nahm ich an, dass die baz ihren Bericht mit einem skeptischen Basler Lehrer illustriert. Aber oha lätz! **Das Keystone-Foto zeigt nämlich einen Englischlehrer an der Rudolf-Steiner-Schule St. Gallen** – die Bildagentur Keystone hatte dort im Jahr 2004 eine grosse Bildreportage gemacht –, der sein Englisch ganz sicher ohne jegliche Skepsis unterrichtet, wie alt oder jung seine Schülerinnen und Schüler auch sein mögen. Im Lehrplan der Rudolf-Steiner-Schulen gibt es nämlich seit den Anfängen dieser Pädagogik (Rudolf Steiner gründete seine erste Reformschule 1919 im Auftrag des Unternehmers Emil Molt für die Arbeiterkinder der Zigarettenfabrik Waldorf Astoria) Fremdsprachen von der ersten Klasse an, jeweils altersstufengerecht vermittelt. In der Steiner-Schule St. Gallen, wo der Kindergarten mit den ersten beiden Schuljahren zur Basisstufe verbunden ist, fangen sogar die ganz Kleinen schon mit englischen Sprüchlein an.

Vielleicht sollten die skeptischen Basler Lehrkräfte einmal mit dem das Thema bebildern den Lehrer der Steiner-Schule reden.